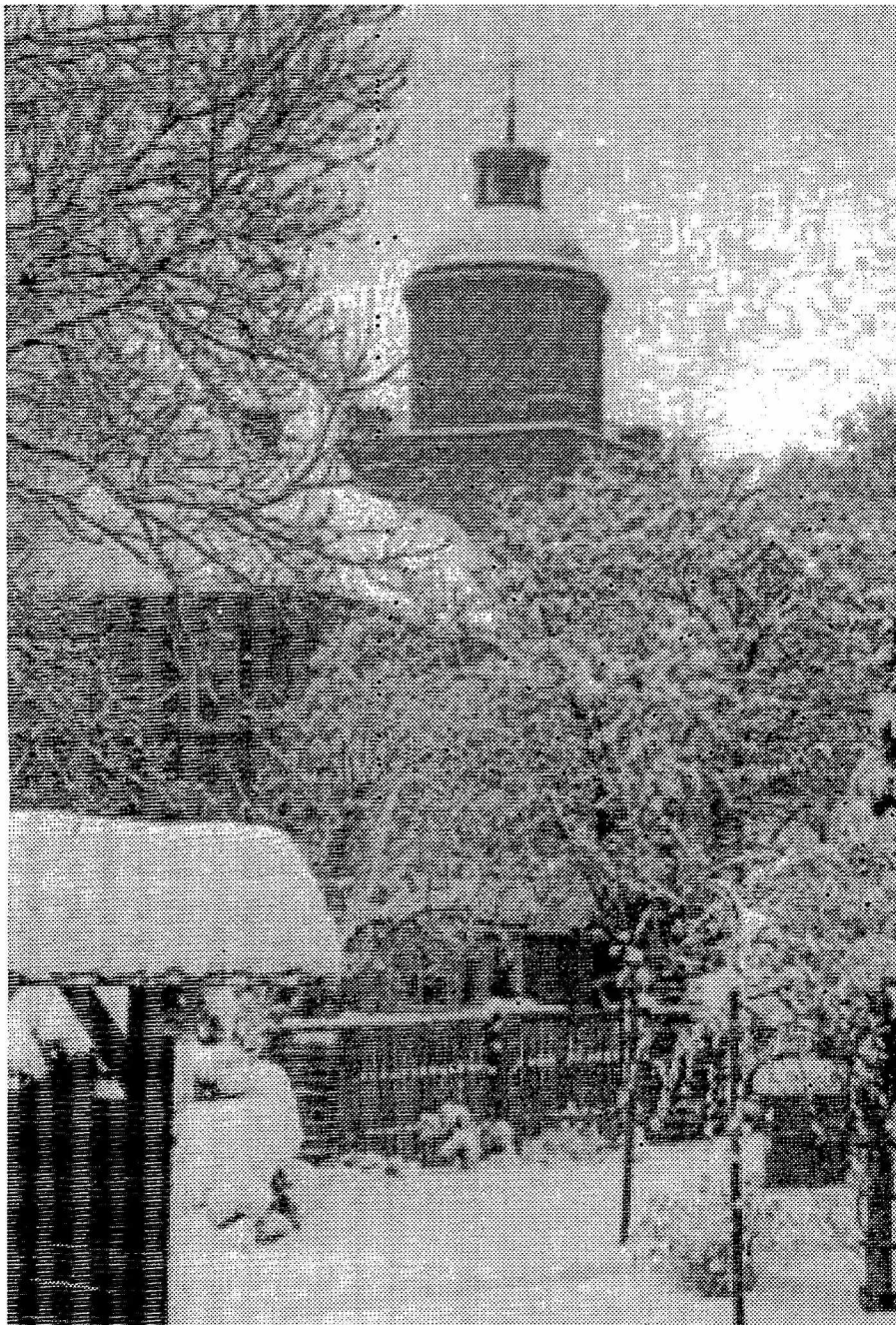
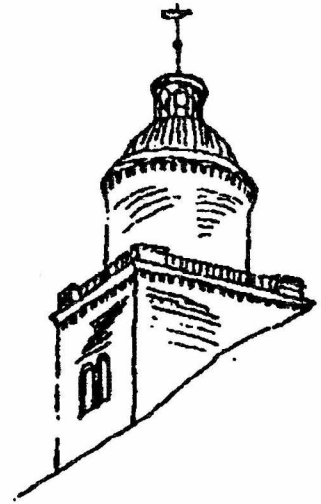


GEMEINDE BRIEF



Monatsspruch
Dezember:

Die auf
den Herren
harren,
kriegern neue
Kraft, dass sie
auffahren mit
Flügeln wie
Adler, dass sie
laufen und
nicht matt
werden, dass
sie wandeln
und nicht
müde
werden.

Jesaja 40,31

Liebe Leser!

Unsere Kirche ist auf dem Titelbild im Advent zu sehen. In diesem Jahr ist das unser Bild für die kommenden Wochen! Viele freuen sich, endlich wieder in ihrer Kirche Gottesdienste feiern zu können. Wir haben lange gewartet. Die Freude war groß, als am 11. November die Tür wieder aufging. Bald wird auch manches vergessen sein aus den Tagen, als St. Peter eine traurige Baustelle war. Nehmen wir unser restauriertes Gotteshaus als Weihnachtsgeschenk für alle, für Krempe und die Gemeinden unseres Kirchspiels, für Gäste von überall her. Freuen wir uns, Gott wieder in der Kirche feiern zu können!

Als König Salomo den Jerusalemer Tempel erbaut hatte, sprach er im Gebet zur Einweihung: „Sollte Gott wirklich auf Erden wohnen? Siehe, der Himmel und aller Himmel Himmel können dich nicht fassen – wie sollte es dann dies Haus tun, das ich gebaut habe?“ Der Tempel ist das Haus Gottes, wie die Kirchen: Gott wohnt in ihnen. So können wir schon Kindern erklären, was eine Kirche ist. Symbole und Bilder weisen auf ihn hin. Und er ist

doch größer als alles, unfassbar groß.

Doch wir brauchen fassbare Vorstellungen auch für unseren Glauben. Wir brauchen für ihn eine Heimat, einen Ort, wo wir den Glauben mit anderen teilen können, einen Ort, der uns an Gott erinnert. Jede Kirche kann so ein Ort sein. Die Kirche zu Hause ist für viele Menschen ganz besonders so ein Ort, weil er sie durchs ganze Leben begleitet von der Taufe bis zum Ende, über viele Jahresläufe. Und wenn sie mit ihrem Glauben in ihrer Ortskirche eine vertraute Heimat haben, dann hängt ihr Herz an diesem Ort. Und deshalb kann Gott in so einer Kirche auch wohnen, weil die Menschen sich in ihr zu Hause, in ihr geborgen fühlen.

Überall, wo Gott gefeiert, verehrt, angerufen wird, da steht ihm die Tür offen, um einzuziehen. Sollte Gott auf Erden wohnen? Ja, wenn wir ihn unter uns wohnen lassen. Darum kommt er als Menschenkind zu uns. „Ich bin bei euch“, sagt Jesus. Machen wir uns jetzt im Advent bereit, er will wieder kommen.

Eine gesegnete Zeit
wünscht Pastor Thomas Bruhn



Donnerstag, 6. Dezember 2007, 19.00 Uhr

Adventskonzert der Chöre

Krempermarsch-Landfrauenchor

Leitung: Ursula Steeger

Männerchor „Lied Hoch“

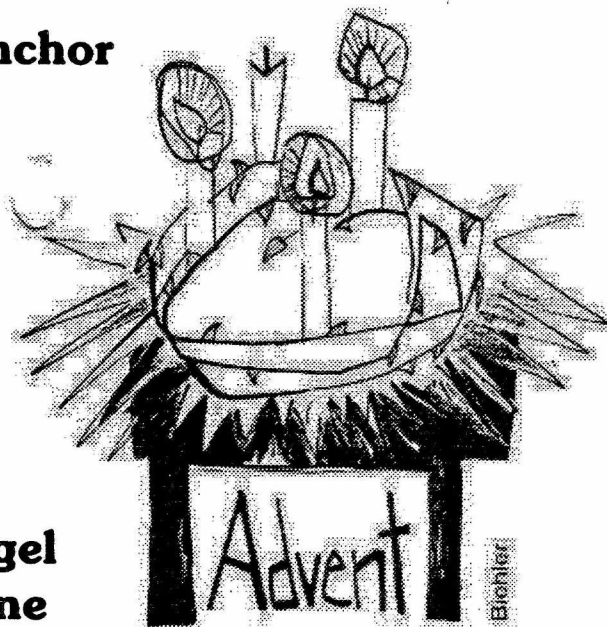
Leitung: André Sturm

St.-Peter-Kantorei Krempe

Leitung: Tord Siemen

Hartwig Barte-Hanssen, Orgel

Pastor Thomas Bruhn, Violine



An dieser Stelle ein herzliches „Danke-schön“ an alle, die für den neuen Zimbelstern gespendet haben. Denn seit dem 11. November dreht er sich mit silberhellem Klang zum Lobe Gottes. Natürlich auch in den Markt musiken.

ORGELMUSIK ZUR MARKTZEIT

nun wieder in unserer schönen Kirche
jeden Freitag von 10.00 - 11.00 Uhr.

*Auf dem Programm finden sich Werke aus
Barock, Romantik, Klassik und Moderne.*

Ein individuelles Kommen und Gehen
während dieser Stunde ist erwünscht.
Eintritt frei, Kollekte für die
Kirchenmusik am Ausgang erbeten.

AN SPENDEN und Kollekte sind am Tag der Wiedereinweihung am 11. November für die Anschaffung der Bankpolster 1814,75 € zusammen gekommen, für das zweisprachige Kirchenschild (niederdeutsch und hochdeutsch) wurden 300,- € gespendet. Herzlichen Dank für die Gabe und an die Gebenden.

Wir sehn auf alter Stätte wieder...

So beginnt der Text des Liedes, das schon vor 175 Jahren gesungen wurde und der Inhalt damals die besondere Situation der Kirchengemeinde Krempe beschrieb, weil die Vorgängerkirche durch Feuer völlig zerstört und die neue Kirche am alten Platz am 11. Nov. 1832 geweiht wurde.

Unsere jetzige Kirche war nicht völlig zerstört, sie konnte gerettet werden, weil der zerstörerische Hausschwamm 2004 rechtzeitig entdeckt wurde und Gegenmaßnahmen rechtzeitig in Angriff genommen wurden.

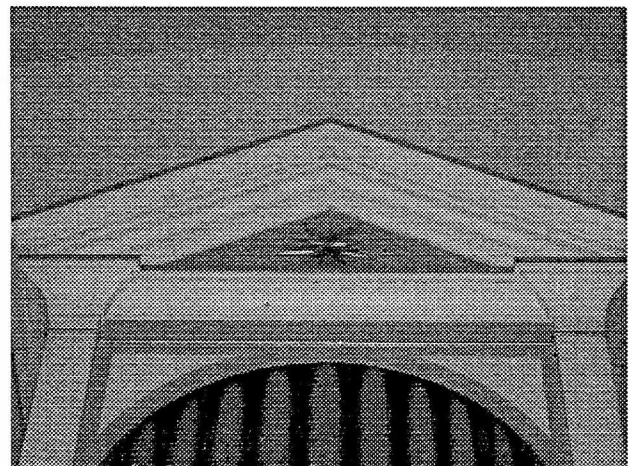
Nach den sorgfältigen Untersuchungen im Jahre 2005 begannen die Sanierungsarbeiten Ende Mai 2006. Anfang des Jahres 2007 war man sich sicher, dass die veranschlagte Sanierungssumme nicht ausreichte. Neue Überlegungen wurden angestellt, um die Fortführung der Arbeiten zu realisieren.

Im April 2007 stand fest, dass die Sanierungsarbeiten fortgesetzt werden können, wenn Gemeinderäume und erforderliche sanitäre Anlagen sowie das Kirchenbüro in der Kirche untergebracht werden.

Vom Architekten wurden entsprechende Umbaupläne vorgelegt und es wurde entschieden, auf der Empore Räumlichkeiten zu schaffen, die das Gemeindehaus überflüssig macht. Die Arkaden wurden mit Glas verschlossen, Leichtbau-

wände schließen die Räume ab und ermöglichen eine separate Beheizung der Gemeinderäume.

Das Ziel, alle Sanierungs- und Umbauarbeiten am 11. November abzuschließen, ist bis auf die Turmhalle erreicht worden. Die Malerarbeiten sind rechtzeitig fertig geworden, die Orgel steht wieder am alten Platz und konnte gestimmt werden. Und auch der Zimbelstern konnte rechtzeitig eingebaut werden, weil dafür genügend Spenden eingegangen waren.

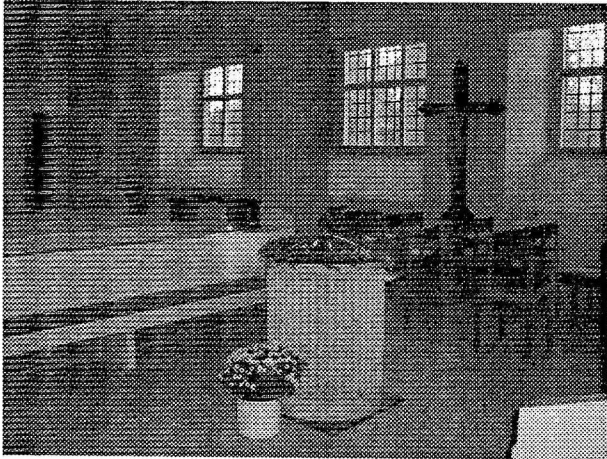


Dem Besucher wird die „neue Kirche“ gewöhnungsbedürftig vorkommen. Ein kräftiges Rosa fällt zunächst ins Auge, das allerdings durch die Grautöne im Tonnengewölbe und an den Sitzreihen gemildert wird. Die Halbbaluster wurden lasiert und erhielten ein dunkleres Grün, welches sich in die rosa und grauen Töne harmonisch einfügt.

Auffällig sind die Farbnuancen bei unterschiedlicher Beleuchtung.

Angenehm ist das dimmbare Licht und die Unterbringung der Leuchten.

Auffällig ist auch der neue Standort des Taufbeckens. Er wurde gewählt, um vor dem Altar Platz zu



schaffen. Neben der Teeküche befindet sich ein Lift, der bei Bedarf Gehbehinderte auf die Empore bringt. Schon der Eingangsbereich auf der Nordseite wurde mit Pflastersteinen neu ausgelegt und behindertenfreundlich stufenlos gestaltet. Eine Rampe im Kircheninneren sorgt für eine rollstuhlge-rechte Anfahrt zum Lift.

Insgesamt hat die Kirche ein freundliches Aussehen bekommen, der Himmel über dem Chor ist

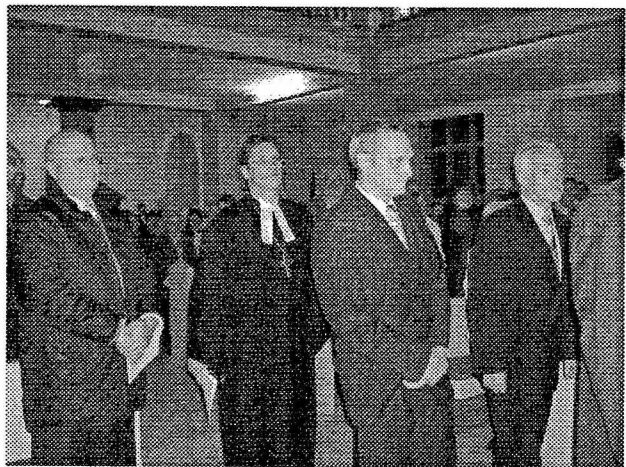
klarer geworden, die Sterne in den Kassetten haben ihren blauen Hintergrund verloren.

Sicherlich stellen die Veränderungen in der Kirche eine Gratwanderung des Denkmalschutzes dar, einerseits der Erhalt der historischen klassizistischen Kirche, möglichst im Originalzustand, und andererseits der Einbau moderner Materialien. Letztendlich ist aber die Nutzbarkeit und das finanziell Machbare entscheidend.

Der Festgottesdienst

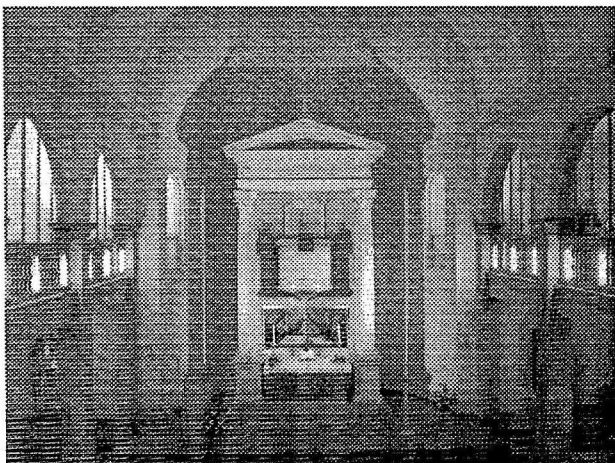
Mit dem Einmarsch des Propsten Dr. Bergemann, Pastor Bruhns und des Kirchenvorstandes, begleitet von Orgel und Chor mit dem eigens für diesen Tag komponierten Fest-Introitus von Hartwig Barte-Hanssen wurde der Tag der Wiedereröffnung und der 175. Jahrestag der Kirchweihe begangen.

Es gab keinen freien Platz mehr in der Kirche. Viele der ca. 470 Besucher hatten mit Spannung die-



sen Tag erwartet. Pastor Bruhn begrüßte die Gemeinde, die Vertreter des Kirchenkreises Münsterdorf,

Architekt Wuttke mit Familie, Propst Siemens, Vertreter von Stadt und Land, Vertreter der einzelnen Gewerke. Pastor Bruhn dankt allen Helferinnen und Helfern, die mitgewirkt haben zum Gelingen dieser Eröffnungsfeier.



Die Gottesdienste können künftig wieder in der Kirche stattfinden. Der Turm wird vielleicht zu Weihnachten fertig, solange bleibt auch die Tür der Westseite geschlossen. Auch die neu entstandenen Gemeinderäume wollen mit Leben erfüllt werden, noch sind sie leer, ohne Gestühl, ohne Unterbringungsmöglichkeit für Utensilien der Gruppen, die sich hier wöchentlich treffen wollen. Für neue Räume eröffnen sich aber auch neue Möglichkeiten, Nutzungspläne müssen erstellt werden.

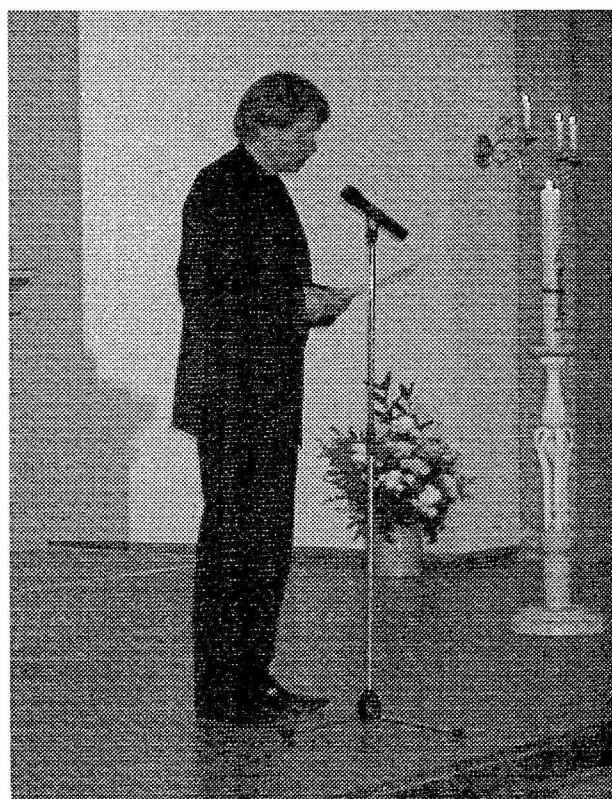
Propst Bergemann sprach in seinem Grußwort über das Thema: „Was ist eine Kirche?“ Eine Immobilie, eine Baulast? Er verliest ein Grußwort der Bischöfin und kommt zu dem Schluß, dass Lasten gemeinsam getragen werden müssen und einem Spruch aus der

Bibel: „Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen“ (Psalm 18,30).

Propst Bergemann weihte die Kirche mit einem Segenswunsch.

Anschließend erklang die Kirchweih-Kantate für Soli, Chor und Orchester von Hartwig Barte-Hanssen, die mit sehr viel Beifall bedacht wurde.

Nach dem Segen und einer kurzen Pause konnten Grußworte an die Gemeinde gerichtet werden. Architekt Wuttke kam als erster zu Wort und lobte in seiner Ansprache die gute Qualität der Handwerksarbeit. Viel wurde von den Handwerkern abverlangt.



Ein besonderer Dank ging auch an den Statiker Horn, der die Arbeiten begleitete und oft gefordert wurde.

Es sprachen anschließend noch der Synodenpräsident Plessmann,



Auf den Emporen wurden die Gäste mit Sekt, Säften und leckeren Häppchen bewirtet.

Kreispräsident Tiemann, Bürgermeister DiMeglio, VHS-Leiter Heimsoth, Pastor Hellmann und Kirchenvorstandsmitglied Linnepe.

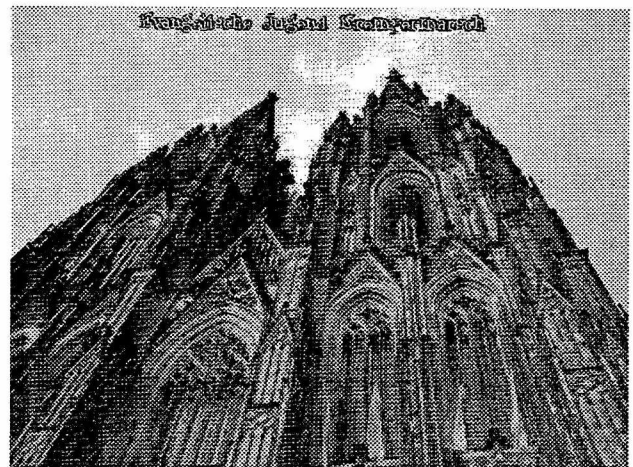
Im Anschluss an die Grußworte lud Pastor Bruhn zu einem Imbiss auf die Emporen ein. Interessierte Gäste konnten die Kirche dabei ausführlich besichtigen. Es war ein freudiger Tag für das Kirchspiel Krempe und alle Teilnehmer; ein Ereignis, an das sich alle gern erinnern.

Evangelischer Kirchentag in Köln

Liebe Gemeinde,

sicherlich habt ihr auch den 31. Evangelischen Kirchentag in Köln via TV verfolgt. Ich auch. Allerdings war ich mitten drin im Geschehen, zusammen mit fünf (!!!) anderen Teamern der Evangelischen Jugend Krempermarsch und Rainer Jungnickel. Die erlebnisreichen Tage in Köln standen unter dem Motto „Lebendig und kräftig und schärfer“ (Hebr 4,12) und anhand dessen werde ich euch jetzt ein paar Eindrücke schildern, um euch vielleicht auch neugierig zu machen für den nächsten Kirchentag.

Lebendig: Stell dir vor, du kommst nach fast 12 Stunden Fahrt (inkl. Stau) endlich im 500 km entfernten Köln an. Dein Quartier ist zwar „nur“ eine Sporthalle, keine Privatunterkunft und auch kein



Hotel, aber die Menschen dort empfangen dich so herzlich mit bereitgestellten Getränken und einem warmen Lächeln (und ja auch an einem heißen Tag tut etwas Warmes gut!)

Oder du begibst dich auf das Messegelände, verläufst dich hoffnungslos und weißt weder wo du dich befindest noch wie du von dort wegkommst. Zum Glück steht an der nächsten Ecke ein Pfadfinder und erklärt dir den Weg haargenau und zur Not bringt er dich sogar persönlich hin.

Noch ein Beispiel: Du gehst zum Feierabendmahl am Freitagabend. 1400 Menschen sind für die Veranstaltung geplant, 4300 sind anwesend. Draußen wird schon das Schild „Halle überfüllt“ hochgehalten. Und dann merkt der Pastor, dass Abendmahlbrot und Wasser nur für die erwartete Menge an Menschen reichen. Und auf einmal



holen alle ihre Lunchpakete, ihre Wegzehrung, ihre Butterbrote heraus und legen sie in den Korb dazu und Laugenstangen werden in 20 oder mehr Teile geteilt, nur damit jeder etwas bekommt. Am Ende ist jeder satt, zufrieden und wie in der Bibel bei der Speisung der 5000 ist sogar noch etwas übrig geblieben.

Was bleibt also hängen? - **Lebendige** Erinnerungen an unglaubliche Gastfreundschaft, **lebendige** Begegnungen mit interessanten Menschen und Tage voller **Leben**.

Kräftig: Und noch einmal: Stell dir vor. Stell dir vor, du betrittst die U-Bahn deines Vertrauens und be-

ginnst ein Lied zu summen: „Kumbaya my Lord“. Du fängst leise an zu singen, dieses Lied geht dir einfach nicht mehr aus dem Kopf. Deine Freunde stimmen mit ein und auf einmal singt das ganze Abteil „Someone's singin' Lord, kumbaya“ (Jemand singt, Herr, steh uns bei) und die alte Dame, die begeistert mitgeklatscht hat, gibt dir noch auf den Weg: „Das habt ihr toll gemacht. Übt mal weiter Ökumene.“ So ist das am Kirchentag.

Noch etwas: Stell dir vor, du gehst zur morgendlichen Bibelarbeit und zur anschließenden Podiumsdiskussion. Zuerst bist du vielleicht erst einmal ein bisschen verloren zwischen all den Pädagogen, Grundschullehrern, Sozialarbeitern. Aber dann: Bildung geht auch dich etwas an und plötzlich bist du ganz kräftig mitten drin und teilst deine Meinung mit und das **mit aller Kraft**.

Was ist also geblieben? - Der Kirchentagsschal in **kräftigem** Orange, ein **gekräfteter** Geist und vor allem **kräftigere** Waden vom vielen Laufen (meine Schuhe hatten nach dem zweiten Tag den Geist aufgegeben!)

Schärfer: Stell dir doch einmal vor, du gehst über die Domplatte oder du fährst mal wieder U-Bahn (mein neues Lieblingshobby) oder du streifst über die Poller Wiesen. Was siehst du? Eine Menge Menschen. Und? Orange! Die Kirchen-

tagsschals hatte in Köln so gut wie jeder. Sie waren ein Zeichen für mehr Gerechtigkeit in der Welt, speziell bezogen auf den G8-Gipfel. Wie können denn bitte acht Leute über das Schicksal von ganzen Völkern entscheiden? Scharfe Kritik also und ich hätte nie gedacht, dass die Kirche so politisch engagiert ist!

Schärfere Kritik wurde nicht nur an der Politik, sondern auch an anderen und sich selbst geübt.

Im Übrigen zeigte sich dieser Kirchentagsschal auch flexibel im Gebrauch - die einen benutzen ihn als Gürtel oder Halstuch, andere als modisches Accessoire für Taschen, Hundeleine oder als Haar- oder Armband.

Was ist also geblieben? -

Schärfere Sinne, um sich selbst, andere und das Leben wahrzunehmen und Initiative zu ergreifen. Die Welt kann nicht besser werden, wenn du selbst nicht sofort anfängst sie zu verbessern!

Ihr merkt also ihr habt wirklich etwas verpasst. Auf jeden Fall hat sich das vielversprechende Motto des Kirchentages bewahrheitet; wir haben interessante Menschen getroffen, Eindrücke gesammelt, sind über uns hinausgewachsen und haben das Christentum, besonders auch Ökumene, aus einer ganz anderen Perspektive kennen gelernt.

Und wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich schon einmal den Mai 2009 vormerken,

denn dann wird in Bremen der 32. Evangelische Kirchentag stattfinden. Wir sind bestimmt wieder da - was ist mit dir?

Es lohnt sich!



Mit lebendigen, kräftigen und schärferen Grüßen,

Janika Frunder

Herzliche Einladung!
Senioren-Nachmittage
im Jahr 2008:

**12. März, 18. Juni, 17. September,
26. Nov., jeweils am Mittwoch um
14.30 Uhr in der Kirche.**

Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in froher Runde stellt ein Gast ein interessantes Thema vor, es gibt z. B. Diavorträge und Informationen zu wichtigen Alltagsthemen. Im Advent wird ein besinnlicher Nachmittag von unseren Gemeindegruppen gestaltet. Damit wir planen können, bitten wir um Ihre Anmeldung Mo.-Fr. von 9-12 Uhr im Kirchenbüro unter Tel. 830 (Frau Hielscher) Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Herzliche Grüße, Ihr Pastor Bruhn

Kirchenkreistag in Horst der Kirchenkreise Münsterdorf und Rantzau

Die gemeinsame Synode der beiden Kirchenkreise am 12. 9. in Wilster stimmte u. a. über den zukünftigen Namen nach der Fusion zum 1. 5. 2009 ab. Nach knapp zweistündiger Dauer und in der 3. Abstimmungsrunde gab es endlich eine Mehrheit für Rantzau-Münsterdorf.

Am 3.11. folgte jetzt der 1. gemeinsame Kirchenkreistag in der Elbmarschenhalle in Horst. Ca. 300 Teilnehmer bestehend aus Kirchenvorstandsmitgliedern, Pastoren, Mitarbeitern der Verwaltungen und der Kindergärten sowie den beiden Pröpsten Dr. Bergemann und Puls führten einen regen Meinungsaustausch miteinander. An den diversen Ständen der Arbeitsgruppen - z. B. Kirchenmusik, Diakonie, Kindertagesstätten, Jugendarbeit, Pfarrstellenplanung, Gebäude und Liegenschaften - konnte man sich umfassend informieren.

Die Fusion der beiden Kirchenkreise erfolgt im Rahmen der Neugliederung der Nordelbischen Kirche. Ein großer Teil der Kirchengemeinden von Rantzau befindet sich übrigens auf Steinburger Gebiet, z. B. Glückstadt, Horst, Kellinghusen. Sitz des neuen

Kirchenkreises ist daher auch Itzehoe (Verwaltung, Propst).

Weitere Informationen können im Internet unter [cms.kirchenkreis-rantzau](http://cms.kirchenkreis-rantzau.de) oder muensterdorf.de und in Kürze auch unter www.rantzau-muensterdorf.de abgefragt werden.



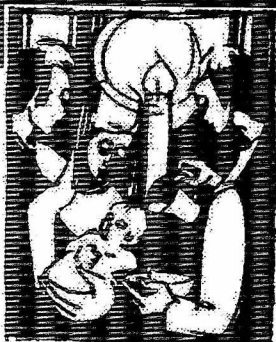
Sie erreichen die Kirchengemeinde Krempe im Gemeindehaus, Hökerstr. 9, 25361 Krempe, unter Telefon **(04824) 830**, während der Bürozeit von Mo.-Fr. zwischen 9.00 bis 12.00 Uhr. Außerhalb der Bürozeit entweder Tel. 830 oder Tel. 35 12 99. Zu erreichen sind wir auch über Die E-Mail-Adresse: KIRCHENGEM-KREMPE@t-online.de

Herausgeber: *Ev.-Luth. Kirchengemeinde Krempe, Hökerstraße 9, 25361 Krempe.*
Redaktion: *Pastor Thomas Bruhn und der Gemeindebrief-Ausschuss.*
Gestaltung: *Friedrich Becker.*
Druck und Verarbeitung: *Bahnsen-Druck, Krempe.*

**Sie finden uns auch im Internet:
www.kirche-krempe.de**

WÖCHENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Montag:	15.00 - 17.00 Uhr	Basarkreis
Dienstag:	19.00 - 20.15 Uhr	St. Peter Kantorei
Mittwoch:	15.00 - 15.45 Uhr	Kinderchor (6-12 Jahre)
	15.50 - 17.50 Uhr	Gitarrengruppen jugendl. (9-13 Jahre)
Donnerstag:	10.00 Uhr	Bibelstunde im Ahsbahsstift (14-tägig)
Pfadfindertreffen an folgenden Tagen:		
Montags:	17.00 - 18.30 Uhr	Wölflinge (7 - 10 Jahre)
Dienstags:	18.00 - 19.00 Uhr	Pfadfinder (14 - 16 Jahre)
Mittwochs:	18.00 - 19.00 Uhr	Rover / Ranger (ab 16 Jahre)
Freitags:	16.30 - 18.00 Uhr	Jungpfadfinder (10 - 14 Jahre)



TAUFEN

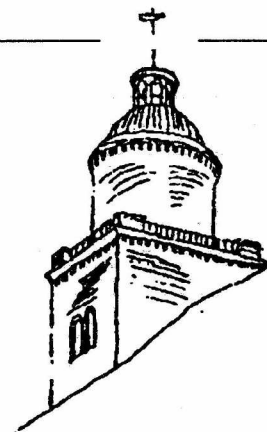
Alena Sun Münster, Krempe
 Noel Höppner, Krempe
 Matthias Aaron Kruse, Grevenkop
 Johann Ehlers, Grevenkop
 Malin Leandra Flöck, Krempe
 Lucy Clasen, Krempe

BEERDIGUNGEN

Brigitte Zühlke, geb. Gollnow, 67 Jahre, Krempe
 Gertrud Uekert, geb. Evert, 81 Jahre, Lägerdorf
 Michael Heidemann, 47 Jahre, Krempe
 Bernhard Haase, 50 Jahre, Krempe
 Otmner Wichmann, 69 Jahre, Krempe
 Willi Wedemeyer, 87 Jahre, Krempe
 Henni Götsche, 83 Jahre, Krempe
 Bertha Ehlers, geb. Vogel, 93 Jahre, Krempe
 Anni Dössel, geb. Widderich, 94 Jahre, Krempe
 Karlheinz Rabe, 70 Jahre, Krempe
 Hildegard Meyer, geb. Lange, 93 Jahre, Krempe
 Peter Harms, 56 Jahre, Krempe
 Ingrid Hahn, geb. Thöne, 61 Jahre, Krempe
 Käte Harms, geb. Riebesehl, 85 Jahre, Krempe
 Erna Vogt, geb. Klingspohn, 79 Jahre, Hohenlockstedt
 Günter Sonnenberg, 78 Jahre, Krempe
 Alice Gottschalk, geb. Nolte, 96 Jahre, Wilster
 Anna Sievers, geb. Broszat, 95 Jahre, Süderau



GOTTESDIENSTE IN ST. PETER



Sonntag Ewigkeitssonntag	25. 11. 07 10.00 Uhr	Kirche, Pastor Bruhn, mit Gedenken der Entschlafenen
Sonntag 1. Advent	02. 12. 07 10.00 Uhr	Kirche, Pastor Bruhn, im Anschluss Gemeindeversammlung
Sonntag 2. Advent	09. 12. 07 16.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Sonntag 3. Advent	16. 12. 07 10.00 Uhr	Ahsbahsstift, Pastor Bruhn
Sonntag 4. Advent	23. 12. 07 17.00 Uhr	Kirche, Pastor Bruhn, Adventsandacht
Heiligabend	24. 12. 07 14.30 Uhr 15.30 Uhr 17.00 Uhr 23.00 Uhr	Kirche, Pastor Bruhn Familiengottesdienst I Familiengottesdienst II Christvesper Christmette
2. Weihnachtstag	26. 12. 07 10.00 Uhr	Ahsbahsstift, Pastor Bruhn
Altjahrsabend	31. 12. 07 10.00 Uhr	Kirche, Jahresschluss- Gottesdienst mit Abendmahl
Sonntag Epiphantias	06. 01. 08 10.00 Uhr	Kirche, Pastor Bruhn

Die weiteren Termine der Gottesdienste im neuen Jahr entnehmen Sie bitte dem Aushang.